

VI. Orpheus.

Orpheus, der göttliche Sänger, ein Sohn der Muse Calliope und des Thraciers Deager, vermählte sich mit der Nymphe Eurydice. Aber nur kurze Zeit währte das Glück des edlen Paares. Denn es geschah, daß ein Hirt, Namens Aristaus, von dem Verlangen ergriffen ward, Eurydice zu besitzen. Als er die Nymphe nun eines Tages einsam fand und mit seinen Bewerbungen bestürzte, floh sie über das Gefilde. Da geschah es, daß sie auf eine Natter trat, die sich zischend erhob und die Fliehende am Fue verwundete. Dies brachte der schönen Nymphe den Tod, und sie stieg nieder in das Schattenreich.

Ruhelos gingen nun die Tage für den herrlichen Sänger dahin. Endlich trieb ihn seine sehnstuchtige Liebe, durch die Tararische Höhle in das Schattenreich hinabzusteigen, um dort die Verlorene zu suchen.

Grauensvoll ist der Ort, dreifache Nacht und eine eiserne Mauer umgiebt die abgetriebenen Seelen, die Charon, der unterirdische Fahrer, über den schwarzen Styx fährt.

Der Trauernde kam bis zu dem Throne des Schattenreiches und sang also zum Klange seines Saitenspiels: Hades und Persephone, ihr mächtigen Götter der Unterwelt, vergönnt einem Sterblichen, sein